



KLAUS-DIETER, 56,
KANALMAURER,
BERLIN.

*„Ich bin wirklich enttäuscht, wie
der Staat mit Leuten umgeht, die so
lange hart gearbeitet haben und
dadurch krank geworden sind.
Der legt einem nur Steine in den
Weg. Dabei geht es um meine
Existenz. Zurzeit brauch ich mein
Ersparnes auf. So viel Bürokratie hab
ich noch nicht erlebt, das steh ich
auch psychisch kaum mehr durch.“*

MITMACHEN. MITGLIED WERDEN.
**FÜR GUTE LÖHNE.
UND EINE STARKE RENTE.**

**RENTE
MUSS ZUM
LEBEN
REICHEN**

DGB

**BIS ZU 25 % RENTENKÜRZUNG KÖNNEN
NUR DIE WENIGSTEN VERKRAFTEN.
DIE GEWERKSCHAFTEN SORGEN
FÜR MEHR SICHERHEIT. AUCH MIT DER
BETRIEBLICHEN UND TARIFLICHEN
ALTERSVORSORGE.**

**RENTE:
DA IST
MEHR DRIN.**

MITMACHEN:
MEHR SOLIDARITÄT UND
BETRIEBSRENTEN FÜR ALLE.

**RENTE
MUSS ZUM
LEBEN
REICHEN**

DGB

**KLAUS-DIETER, 56,
KANALMAURER, BERLIN.
KÄMPFT MIT RÜCKENPROBLEMEN.
WEIL ER NICHT MEHR KANN,
DROHEN HOHE ABSCHLÄGE VON DER
RENTE. DANN BLEIBT PLÖTZLICH...**

**ZUM LEBEN.
ZU WENIG.**



UMDENKEN:
MEHR RENTE MUSS DRIN SEIN.

**RENTE
MUSS ZUM
LEBEN
REICHEN**

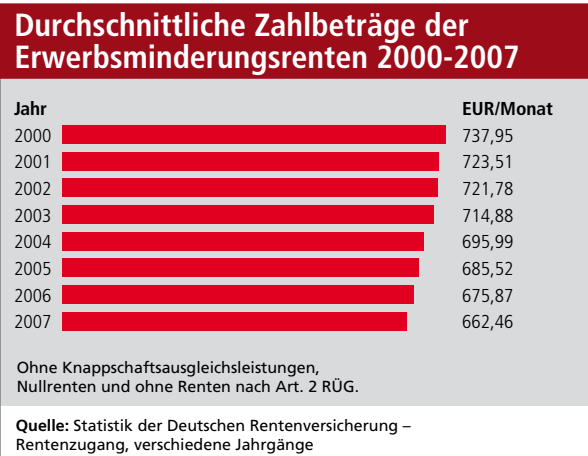
Das Problem mit der Rente

Die Finanzmarktkrise macht klar: Die gesetzliche Rente ist sicherer als jede Privatversicherung. Doch ihr Fundament hat Risse bekommen: Rentenkürzungen bis zu 25 % und immer mehr Billigjobs ohne jede Absicherung. Die Beschäftigten sollen mehr privat vorsorgen. Viele wissen nicht, wovon. Millionen Menschen droht in Zukunft Altersarmut.

Der DGB und seine Gewerkschaften stehen für eine starke gesetzliche Rentenversicherung und mehr Sicherheit. Dazu gehören sichere Übergänge in den Ruhestand.

Wer sich für seinen Betrieb krumm gemacht hat und plötzlich nicht mehr kann, muss besser abgesichert werden. Diejenigen, die durch die Arbeit krank geworden sind, dürfen nicht noch durch Rentenabschläge bestraft werden – hier geht es um mehr als 10 %.

Sichere Übergänge und eine gute Rente, auch wenn die Gesundheit nicht mehr mitmacht. Dafür kämpfen wir.



Wenn die Gesundheit nicht mehr mitmacht...

Erwerbsminderungsrente ist kein Luxus. Der Druck am Arbeitsplatz nimmt zu. Nicht nur in körperlich anstrengenden Berufen. Auch psychische Belastungen breiten sich immer mehr aus. Viele Beschäftigte werden durch ihre Arbeit so krank, dass sie nicht mehr können. Im letzten Jahr waren es 160.000. Arbeitgeber tun einfach zu wenig für den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Rentenversicherung muss einspringen. Doch für die Betroffenen kommt zu wenig heraus. Hohe Hürden, viel Bürokratie und immer geringere Renten. Im Schnitt 662 Euro Rente. Knapp zehn Prozent weniger als noch vor zehn Jahren. Und die Zahl derer, die überhaupt noch abgesichert werden, sinkt dramatisch – ein Drittel weniger als 1998. Die Folge: Arbeit macht krank und arm.

Wer nicht mehr kann, darf nicht bestraft werden

Wir kämpfen dafür, dass Arbeit nicht krank macht. Wer trotzdem nicht mehr kann, braucht mehr Schutz durch eine bessere Erwerbsminderungsrente. Die Abschläge müssen weg. Und unbürokratische Regeln her. Damit diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen keine Chance mehr am Arbeitsmarkt haben, tatsächlich besser abgesichert werden.

Das DGB-Reformkonzept:

Eine für alle

Wir wollen eine starke gesetzliche Rentenversicherung für alle. Arbeitgeber, Politiker und auch Manager müssen mehr zur solidarischen Alterssicherung beitragen.

Wir informieren Sie gern:

Informationen über die verschiedenen Modelle von Tarif- und Betriebsrenten, die einzelne DGB-Gewerkschaften durchgesetzt haben, finden Sie auf der Kampagnen-Website www.ichwillrente.net

Gewerkschaften sorgen vor

Die DGB-Gewerkschaften sorgen auch schon jetzt für mehr Sicherheit im Alter – durch die tarifliche und betriebliche Altersversorgung. Machen Sie mit.

Mehr Schutz bei Arbeitslosigkeit

Langzeitarbeitslosigkeit muss vermieden werden. Wer keine Arbeit findet, bekommt für ein Jahr Hartz IV nur 2,19 Euro Rente. Das ist einfach zu wenig.

Gute Arbeit und anständige Löhne

Wer mit Hungerlöhnen abgespeist wird, dem bleibt auch im Alter zu wenig. Der DGB fordert deshalb Mindestlöhne von nicht unter 7,50 Euro. Außerdem: Die Rente für Geringverdiener muss aufgewertet werden.

Keine Chance mit 67

Rente mit 67 – das schaffen viele einfach nicht. Das bedeutet: Hartz IV, Ersparnisse weg und heftige Abschläge bei der Rente. Deshalb: Nein zur Rente mit 67.

MITMACHEN. MITGLIED WERDEN. **FÜR GUTE LÖHNE. UND EINE STARKE RENTE.**

**RENTE
MUSS ZUM
LEBEN
REICHEN**